

## Zum Andenken an Karl Dürr

Die Nachricht vom plötzlichen Tode unseres Freundes und Genossen Karl Dürr, der vor einigen Tagen den Folgen einer Blutvergiftung erlegen ist, war für uns alle unfassbar und erschreckend. Keiner wollte daran glauben. Nie war er krank; immer und unermüdlich stand er auf seinem Posten. Es schien, dass er, der ohne Zaudern überallhin eilte, wo man seiner klugen Mitarbeit bedurfte, zum Wohle der schweizerischen Arbeiterbewegung ein hohes Alter erreichen dürfe.

Der schweizerische Gewerkschaftsbund verliert in ihm einen bewährten Führer. Seit dem Jahre 1916, da er sein Amt als Sekretär antrat, hat er der schweizerischen Gewerkschaftsbewegung dank seiner führenden Hand und seinem klaren Blick neuen Impuls verliehen. Seine kluge Initiative auf allen Gebieten der Wirtschafts- und Sozialpolitik hat dem Gewerkschaftsbund die Achtung der Behörden eingetragen und vor allem auch die Anerkennung der Arbeiterschaft, deren hartes Los durch die erkämpften Errungenschaften etwas erleichtert wurde.

Ruhig und überlegt wusste er im Wirrsal der gegensätzlichen Meinungen innerhalb der Arbeiterschaft immer den richtigen Weg zu finden. Er scheute keine Mühe, scheute kein Opfer, um das Ziel, das er auch in den verwickeltesten Lagen klar vor sich sah, zu erreichen.

In den zahlreichen Behörden und Kommissionen, denen er angehörte, wusste er die Interessen der Arbeiterklasse mit Klugheit und Geschick zu vertreten. Durch seinen praktischen Sinn und seine grosse Erfahrung, die er in engem Kontakt mit den Arbeitern aus dem Leben selbst schöpfte, fand er für alle Probleme glückliche Lösungen, die von allen angestrebt, vielfach aber von ihm allein vorgeschlagen werden konnten.

Die Lücke, die er hinterlässt, ist gross und lässt sich heute noch nicht ermessen. Möge uns der Zusammenschluss und die Zusammenarbeit aller jener, die während langen Jahren seine Mitarbeiter in den Verbänden, in den Gewerkschaftskartellen und im Bundeskomitee gewesen sind, über den schweren Verlust hinweghelfen, der uns durch seinen allzufrühen Hinschied zugefügt worden ist.

Sein Andenken wird in den Herzen aller Arbeiter lebendig bleiben, nicht nur in der Schweiz, sondern auch jenseits unserer Landesgrenzen. Überall war er geschätzt und beliebt.

Seiner Gattin und seinen beiden Kindern, denen er sehr zugetan war und die er so oft verlassen musste, um fern von ihnen die Interessen der Armen und Enterbten zu vertreten, drücken wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

Den Behörden, den Arbeiterorganisationen und allen jenen, die uns in diesen Tagen ihre Teilnahme bezeugt haben, sprechen wir unsern herzlichen Dank aus.

Mit Foto.

Das Bundeskomitee des Schweiz. Gewerkschaftsbundes.

Gewerkschaftliche Rundschau, Heft 2, Januar 1928.

Personen > Dürr Karl. Nachruf. SGB. Januar 1928